

apa 101-id/at

gespräche arafat - brandt - kreisky (zusammenfassung)
utl.: plo-chef zum ersten mal auf westlich-demokratischem parkett-
w i e n , 8.7.(apa) - der vorsitzende des plo-exekutivkomitees
jasser arafat , der freitag ueberraschend aus bulgarien in wien
eingetroffen war, hatte insgesamt mehr als zehn stunden gespraeche
mit bundeskanzler dr.bruno kreisky in dessen wohnung und auch in
dessen amtsraeumen auf dem historischen bellhausplatz. zwei drittel
davon machte auch der vorsitzende der sozialistischen internationale,
willy brandt, der im zusammenhang mit seiner nord-sued-kommission in
wien weilt, mit . es war das erste auftreten des plo-fuehrers in
einem westlich-demokratischen staat. ++++

nach meldungen aus israel wurde im anschluss an eine
kabinettsitzung der israelische botschafter aus wien zu
konsultationen zurueckberufen. botschafter jakob doron hat
allerdings seine koffer schon laengst gepackt, weil er ohnehin den
wiener posten beendet: fuer mittwoch hat aussenminister dr.
willibald pahr zu einem abschiedsempfang fuer den scheidenden
botschafter eingeladen.

in denselben räumen, in denen vor jahresfrist das treffen sadat
- brandt - peres - kreisky stattgefunden hatte, (unter einem bild
des gemahls der kaiserin maria theresia) hielt arafat (mit
palaestinensischen kopftuch) zusammen mit kreisky und brandt eine
pressekonferenz. es gab im wesentlichen praezisierung zu einer
vier-seiten-pressemittellung, in welcher beide seiten ihre
standpunkte erlaeuterten und sich ueber diese punkte einig waren:

die palaestinerfrage ist das zentralproblem im
mittelostkonflikt und seine bereinigung gibt es keine gerechte und
zufriedenstellende loesung. die siedlungsaktionen in den besetzten
gebieten sind ein schweres hindernis fuer den frieden. gemeinsam
ist die bestuerung ueber den ausbruch neuer militaerische
aktivitaeten im libanon und das verlangen nach einer loesung der
libnaon-krise.

obwohl die presseerklaerung auf die beschluesse des
plo-nationalrats u.a. bezug nimmt , betonten kreisky und auch brandt

mit nachdruck , sie haetten nicht den eindruck, dass es das ziel der
plo waere, israel zu vernichten. dies von authentischer seite zu
erkunden, war der vom si-buero an brandt erteilte auftrag gewesen.

kreisky begruendete sein besonderes interesse an der
palaestinerfrage mit den eigenen erfahrungen aus der exilzeit in
schweden, als oesterreich von der landkarte getilgt war, er aber es
als sehr wohltuend empfand, dem ministerpraesidenten in seinen
amtsraeumen vorschlaege zu machen, was man fuer die oesterreicher
spaeter tun koenne, wenn ihr staat wieder errichtet worden sei. vor
journalisten meinte er, oesterreich leiste exiljuden aus der udssr
gute dienste, zu denen andere staaten nicht bereit seien.- schoe./fi